

FRAUENwege

Lotte Eisner (1896-1983)

*Mitgründerin und langjährige
Kuratorin der Cinémathèque Paris*



Lotte Eisner wuchs in einem großbürgerlichen Haushalt in Berlin auf, wo ihr Wunsch nach einer akademischen Ausbildung frühzeitig Unterstützung fand. Sie studierte Archäologie, Kunstgeschichte und Philosophie in Berlin, Freiburg, München und Rostock, wo sie 1924 promoviert wurde.

Als Journalistin und eine der ersten Filmkritikerinnen war sie ab 1926 unter anderem für den renommierten Berliner Film-Kurier tätig. Aufgrund ihrer jüdischen Abstammung und ihrer offenen Regimekritik sah sie sich zunehmend eingeschüchtert und bedroht. Als die NS-Machthaber 1933 den Verlag beschlagnahmten, entkam Lotte Eisner nur knapp und ging nach Frankreich ins Exil, wo sie unter falschem Namen untertauchte. 1940 wurden ihr die deutsche Staatsangehörigkeit und der Dokortitel entzogen.

Trotz dieser Umstände begann sie zunehmend, sich für die Rettung von Filmen zu engagieren. Sie widmete ihr Leben der Sicherung, Archivierung und Präsentation internationaler Filme, sowie bedeutsamer Drehbücher, Kostüme, Filmplakate und Filmtechnik. Als Mitgründerin und langjährige Kuratorin war sie entscheidend am Aufbau und der Erweiterung der Cinémathèque Française beteiligt. Ihr Name und ihr Werk bleiben untrennbar mit der Filmgeschichte verbunden, sie hatte einen beträchtlichen Einfluss auf den neuen deutschen und französischen Film.